

**Zeitschrift:** Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens  
**Herausgeber:** [s.n.]  
**Band:** 21 (1979)

**Artikel:** Kreis der Monate  
**Autor:** Hohl-Hauser, Käthi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-550374>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kreis der Monate

*Ein Gedichtzyklus von Käthi Hohl-Hauser*

## Januar

zögere nicht  
trage dein herz  
aus dunkelm glas  
über die schwelle

siehst du den stern  
im frühlicht?

talein tagt es  
und das licht singt  
bis dein herz springt  
in der helle die eindringt

zögere nicht  
trage dein herz  
aus dunkelm glas  
über die schwelle

## Februar

weißt du, wo  
der schneevogel wohnt?  
heimweh im gefieder  
den abgründen entlang  
heisere schreie ausstoßend  
schluchzende  
hinab den  
fels

nächtens tönen sie her  
wind weht sie  
über verschneiten wald  
bis an mein herz

schneevogel-wehvogel  
wo wohnst du?

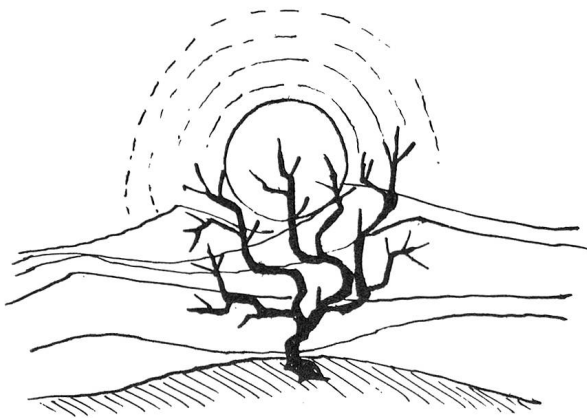
## März

auf aperen wiesen  
windzerzaust  
krokus  
boten des frühlings

öffnen sich weit  
dem tiefen föhnblau  
frieren im frühtau

halten wie krönchen  
zitternde blütenfähnchen

vorboten  
frühboten  
kommender zeit



## April

lustiger harlekin  
april  
zupfst auf deiner harfe  
aus regensnüren  
und dünnen sonnenfäden  
lieder von liebe und freude  
und hängst sie allebeide  
an die grünende weide  
am bach

warum weinst du?

## Juni

sie jublieren  
jublieren  
vor tag

vögel  
in büschen  
in bäumen  
in hecken  
in waldrandsäumen

du aber  
lauschest gespannt  
beglückt-gebannt  
still  
wand an wand  
mit des sommers  
unendlicher  
weite

## Mai

apfelbaum  
kleiner  
meiner . . .

verknorzt  
schorfbedeckt  
von rehen angenagt  
vom schnee zerspalten  
und dennoch pracht entfalten  
das kannst nur du

blühst  
von bienen umsummt  
bist voll duft  
windschiefer «schuft»

apfelbaum  
kleiner  
maientraum  
meiner



## Juli

Gott  
Du bist mein sternbild  
das über mich hinzieht  
sichtbar und unsichtbar

auch hinter dem horizont  
bist Du da

bist oben  
unten  
fängst meine  
schritte auf  
weißt wege  
im weglosen

in Dich hinein  
darf ich mich verlieren  
sternenbild Du  
über und unter den sternern

## September

aufschimmert  
der tag  
in durchsichtiger  
klarheit  
am rebbhang schwillt  
die traube

geheimnisse  
stauen sich

früh schon füllt sich  
das segel  
der abendkühle  
mit dunst

dämmrige dächer feuchtend  
über emsigen gassen

und eine glocke schwebt  
aus

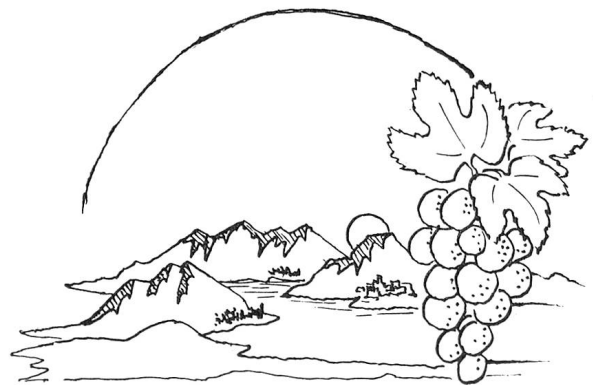
## August

trost  
herr, trost  
laß mich erfahren  
schachtbrunnentief  
wenn die hitze flirrt

drin hausen laß mich  
und oben überm rund  
deine sterne sehn  
und den milchigen mond

und wenn die sonne aufgeht  
über der wüste  
lass sie im dornstrauch  
hängen

bis ich ganz getröstet  
hinaufsteige  
dir entgegen



## Oktober

sprüht  
glüht  
in allen farben  
in lodernden garben  
rostig und golden  
in wipfeln und dolden  
lärche, ahorn  
rote beere im dorn

spendet  
verschwendet  
leuchtet und blendet  
flammt auf im wald

bald wird es kalt



## November

hol Dir Dein lied, herr  
leih mir Deine laute  
saiten um eine melodie zu zupfen  
mitten im naßgrauen nebel

noch sitzen im kahlgeäst  
fünf sechs rote blättchen  
wie vergessene töne

wann holt sie der wind?  
hol Dir Dein lied, herr  
leih mir Deine laute

hinter dem nebel  
hängt feurig und fern  
eine goldrote sonne

Du aber bist nah  
tausendfach

## Dezember

nein!  
lass uns nicht allein  
dezember  
mit dem fest aller feste

entlaß uns nicht enttäuscht  
nimm uns als Deine gäste  
auf in dein großes haus

lösche alle künstlichen lichter aus

es leuchte uns nur das kind

wer das kind nicht sieht  
ist blind